Vivez le Disneyland

Zu viele Pairings um sie alle aufzuzählen...

Von mizuki_aono

Kapitel 1: Der Anfang vom Ende

„Die Kaution für die beiden beträgt jeweils 30.000."

Stumm setzte Xemnas seine Unterschrift unter die Entlassungspapiere und den gedeckten Verrechnungsscheck. Mit einer fließenden Bewegung riss er ihn aus dem Block und reichte ihn dem Justizvollzugsanstaltsbeamten hinter dem Tresen.
Aus dem Nebenraum hörte man das Knacken eines Schlosses und das quietschende Geräusch von aneinander reibendem Metall.

Kurze Zeit später schoben sich zwei schuldbewusst dreinblickende Gestalten durch die Tür und blieben hinter Xemnas stehen. Der Anführer der Organisation drehte sich langsam zu ihnen um, wobei er die Arme vor der Brust verschränkte.

3 Wochen zuvor

An diesem schicksalhaften Tag waren im Meeting Stimmen laut geworden, dass die Organisation eigentlich eine ‚betriebliche Einrichtung' war und den Mitgliedern gesetzlich Urlaub zustand. Wenn man das Ganze nun auch noch als Betriebsausflug tarnt, würde die Kosten der Staat tragen. Oder in ihrem Fall die Welt die niemals war. Wozu gibt es schließlich Spesen?
Nun blieb nur noch die Frage wohin.
Xaldin und Xigbar waren lautstark für Springbreak. Doch diese Idee wurde schon allein aus dem Grund abgelehnt, dass Roxas und Namine niemals als Volljährig durchgehen würden. Desweiteren konnte sich Xemnas lebhaft vorstellen, wie sein ‚Sauhaufen' sich unter extremsten Alkoholeinfluss in einer ebenfalls betrunkenen Menschenmasse aufführte. Schon allein dabei graute es ihm.
Marluxia hielt die Broschüre eines Wellnesshotels in Händen und schwärmte von den Behandlungs-methoden. Wobei es seinen vorwiegend männlichen Organisationsmitgliedern schlecht wurde. Ob das nun an dem hell rosa gehaltenen Cover der Broschüre oder Ausdrücken wie „Kaltwachsbehandlung" oder „Intimzonenenthaarung" lag, lassen wir mal dahingestellt.
Lexaeus schlug eine Bergwanderung mit anschließendem Aufenthalt in einem Almhof vor. Wobei sich weitere Ausführungen schon wieder mehr nach Arbeit als nach Spaß und Erholung anhörten.

Kurz gesagt, die insgesamt 14 Leute, die im Raum versammelt waren, diskutierten bzw. stritten knapp zwei Stunden lang darüber, wo es denn nun letztendlich hingehen sollte. Schließlich war Larxene der Geduldsfaden gerissen. In einem gleißenden Lichtstrahl flog eines ihrer Wurfmesser durch die Luft und bohrte sich in den Haufen von Reisekatalogen, die am Tisch verteilt lagen.
Sofort verstummten alle und starrten wie gebannt auf die Stelle wo der Blitz eingeschlagen hatte. Namine war vor Schreck auf Roxas Schoß gesprungen und lief nun, da er seine Aufmerksamkeit ihr und nicht dem Messer zuwandte, knallrot an.
Larxene saß angespannt auf ihrem Stuhl und atmete schwer, aber gleichmäßig, um sich zu beruhigen. Mal wieder war ihr Temperament mit ihr durchgegangen. Die Anti-Aggressions-Therapie, die sie vor einem Monat mit Zexion angefangen hatte, war vollkommen umsonst gewesen. Sie war sowieso von Anfang an überzeugt gewesen, dass es Schwachsinn war.

Axel war der Erste von ihnen, der es wagte sich wieder zu bewegen. Langsam schob er die Broschüren beiseite und zog den Katalog, den Larxene getroffen hatte, vorsichtig über das Wurfmesser nach oben. In der Mitte des Heftes prangte nun ein Loch und das Papier darum kokelte von dem Blitzschlag. Das Cover und wahrscheinlich auch viele der Artikel darin waren grausam entstellt. Doch die Überschrift war noch lesbar. Sämtliche Augenpaare waren auf Axel gerichtet. Der Rothaarige blinzelte verwirrt und gab dann ein amüsiertes Schnauben von sich. Schließlich bemerkte er die Anspannung um sich herum und las laut vor.
„Disneyland Resort Paris.“